

E-Mail an den Nebi : info@nebelspalter.ch

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 10

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Die Geschichte vom Dergl

Er war noch ein Knirps, aber er konnte schon lesen, und er war stolz darauf. Eines Tages fragte er seine Schwester Roswitha: «Du, Roswitha, was ist denn eigentlich ein Dergl?» «Keine Ahnung», antwortete seine Schwester und zuckte dabei mit den Schultern, und er war erstaunt, dass sie so etwas Bedeutendes wie den Dergl nicht kannte. Also lief er schnurstracks zu seiner Mutter. «Mama, was ist denn ein Dergl?» «Ein was?» «Ein Dergl!» «Ein Dergl? Tut mir leid, aber davon hab ich noch nie etwas gehört. Frag deinen Vater, wenn er abends nach Hause kommt, aber warte erst ab, bis

er gegessen hat...» Na ja, dachte er, der Vater wird es sicher wissen. Der Abend kam, der Vater kam, und schliesslich hatte der Vater aufgeessen. «Du, Papa, sag mal, was ist ein Dergl?» «Ein Dergl?» Der Vater runzelte die Stirn. «Ein Dergl?» «Ja, ein D-e-r-g-l.» «Ja so ein Schmarren. Das gibt es nicht, einen Dergl. Es gibt einen Dreschflegel, es gibt ein Dreirad, den Dachs gibt es auch, aber es gibt keinen Dergl.» «Nein, Papa, das stimmt nicht. Einen Dergl gibt es, und er muss etwas ganz, ganz Tolles sein, weil man ihn für alles mögliche brauchen kann. Ich hab es

heute selber in dem Buch gelesen, das du mir geschenkt hast, das, wo die Kinderspiele drinstehen.» «Na, dann bring mir das Buch mal», meinte der Vater. Und der Knirps schleppte das grosse Buch an, schlug eine Seite auf, zeigte mit dem Finger darauf und begann vorzulesen: «Für dieses Spiel nimmt man am besten Schusser, Glasmurmeln oder dergl.» Und dann blätterte er um und las weiter vor: «Für die Scherenspiele eignen sich Zeitungspapier, bunter Karton, Krepp-Papier und dergl.»

Wolfgang Reus

So macht Mathematik Spass

Wie gross ist die Wahrscheinlichkeit, an einem x-beliebigen Tag, beim Gang aufs Toilettchen, infolge ausgegangenen WC-Papiers dazu verdammt zu sein, eine neue Rolle Klopapier in den exklusiv dafür eingedübelten Halter schieben zu müssen? Nun, die Rechnung geht folgendermassen: In der Annahme, der WC-Papierverschleiss pro Stuhlerei betrage 5 Putzeinheiten à je 2 Blatt, wobei das Papier 3 Lagen aufweisen sollte, kann auf die standardisierte Gesamtzahl von 200 Blatt pro Rolle hochgerechnet werden, dass 20 Stuhler an einer Rolle teilhaben dürfen und somit die Wechselwahrscheinlichkeit für den Probanden bei exakten 5 Prozent liegt.

$\hat{p} = 10 / 200 = 0,05 = 5 \text{ Prozent Wechselwahrscheinlichkeit}$

Nun stellt sich natürlich die Frage, von wie vielen Mitstreitern die ausgewählte Bedürfnisanstalt besucht wird beziehungsweise die Frage der Frequenz. Kann der Test nur im gut besuchten Uni-Klosett erfolgreich durchgeführt werden oder tut's auch das Örtchen bei der Grossmutter? Natürlich kann das Spielchen in jeder beliebigen sanitären Anlage veranstaltet werden. Wenn man die Oma 20mal besucht, wird der Rechnung zufolge

einmal ein Rollenwechsel vollzogen werden müssen.

Doch die Theorie hat ihre Tücken: Wenn nun zum Beispiel die besagte Grossmutter an niedriger Exkrementkonsistenz leidet, dürfte der Papierverbrauch pro Klobesuch rapide ansteigen. Infolgedessen wäre die Wechselwahrscheinlichkeit grösser.

Variante A: Grossmama benutzt 10 Putzeinheiten à je 2 Blatt.

$\hat{p} = 20 / 200 = 0,1 = 10 \text{ Prozent Wechselwahrscheinlichkeit}$

Variante B: Grossmama benutzt 5 Putzeinheiten à je 3 Blatt.

$\hat{p} = 15 / 200 = 0,075 = 7,5 \text{ Prozent Wechselwahrscheinlichkeit}$

Ein Problem, welches die Theorie potenziell zu falsifizieren vermag, ist demnach die Menge des benutzten Papiers. Weiter ist zu beachten, dass Klopapier auch nach Taten des Harnens zur Hilfe gezogen werden kann.

So viel zum Thema «WC-Papier-wechseln-müssen-Wahrscheinlichkeit». Es grüsst Sie in ehrenvoller Achtung.

Maser

poesie-hub

sehr geehrter herr bundesrat

ich war eben daran in höchsten tönen eine ätherische hymne auf die swissair zu verfassen da erlebte ich durch den crash unserer stolzen fluggesellschaft ein hartes grounding

damit ich meine poetische tätigkeit fortsetzen und wieder abheben kann und meine inspiration zu neuen swissair-gedichten wieder zu einem höhenflug anzusetzen vermag

muss ich sie dringend um ein bisschen cash bitten da mein lyrisches genie sonst jämmerlich am boden kleben bleibt und dem image der schweiz nicht wieder gut zu machenden schaden im ausland zufügt

darf ich sie deshalb höflich bitten mir zirka 100 000* franken einzuzahlen und zwar auf mein pek da ich mein UBS-konto im hinblick auf die nächste bruchlandung bereits vorsorglich aufgelöst hub

sie werden dann sehr geehrter herr leuenberger flugs meine durch die solidarität der eidgenossenschaft in fliegender eile gedichteten swissair-poeme per air-mail im sturm zugesandt bekommen

*die sofortige zahlung dieser summe schliesst allerdings nicht aus, dass mein pegasus zu einem späteren zeitpunkt noch einmal auf heu aus dem bundesstall angewiesen sein wird

H.P. Gansner